Dezernat 6
Stadtentwicklung und Bau

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz

Dienstgebäude Friedensplatz 1
09111 Chemnitz

Datum 16.11.2026
Unser Zeichen
Durchwahl
Auskunft erteilt
Zimmer
Ihr Zeichen IA-152/2026
Ihr Schreiben vom 20.10.2026
E-Mail

Ihre Anfrage IA-152/2026 - Kostensteigerungen bei Bauprojekten für die Kulturhauptstadt 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Anfrage teile ich Ihnen im Auftrag des Oberbürgermeisters Folgendes mit:

Im Zusammenhang mit dem Abschlussbericht zu den Bauprojekten der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 wurde öffentlich über erhebliche Kostensteigerungen bei einzelnen Vorhaben berichtet. So erhöhten sich die veranschlagten Kosten unter anderem für das Karl-Schmidt-Rottluff-Landhaus sowie den ersten Bauabschnitt des Garagencampus deutlich. Bei einzelnen Gewerken der Stadtwirtschaft wurden ebenfalls erhebliche Kostensteigerungen gegenüber den ursprünglichen Ansätzen bekannt. Die Stadtverwaltung führt hierfür unter anderem Baupreissteigerungen, erst während der Bauarbeiten festgestellte Schäden sowie zusätzliche Arbeiten an. Zugleich wurde erklärt, dass die Gesamtfinanzierung der Projekte gesichert sei. Vordiesem Hintergrund erbitten wir die Beantwortung folgender Fragen:

1.Wie hoch waren bei den einzelnen Kulturhauptstadt-Bauprojekten die ursprünglich veranschlagten Gesamtkosten und wie hoch sind die tatsächlichen bzw. aktuell erwarteten Gesamtkosten? Bitte jeweils die absolute und prozentuale Abweichung angeben.

2. In welcher Höhe musste bzw. muss die Stadt Chemnitz aufgrund der Kostensteigerungen zusätzliche Eigenmittel aufbringen? Bitte nach einzelnen Projekten und Haushaltsjahren aufschlüsseln.

3. Welche Fördermittel waren von den Kostensteigerungen betroffen? In welcher Höhe konnten zusätzliche Fördermittel eingeworben werden bzw. mussten Fördermittel neu beantragt, angepasst oder aufgrund der Kostenentwicklung anderweitig kompensiert werden?

4. Wurden aufgrund der Kostensteigerungen bei den Kulturhauptstadt-Bauprojekten andere bereits geplante städtische Investitionen oder Maßnahmen verschoben, reduziert, gestrichen oder hinsichtlich ihrer Finanzierung verändert? Falls ja, bitte die jeweiligen Maßnahmen und die finanziellen Auswirkungen benennen.

Telefon 0371 488-1961/-1962
E-Mail d6@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit Bus und Straßenbahn Haltestellen: Stefan-Heym-Platz, Waisenstraße

Ihr direkter Kontakt zur Stadtverwaltung:
Behördenrufnummer 115
Mo – Fr 08:00 – 18:00 Uhr

5. Welche Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus den erheblichen Kostenabweichungen für die Planung und Kostenkontrolle künftiger städtischer Bauvorhaben, insbesondere hinsichtlich der Ermittlung von Baukosten, Risikoreserven und der frühzeitigen Erkennung zusätzlicher Kosten?

Die nachfolgende Antwort bezieht sich auf die Fragen 1 bis 5.

Die ursprünglich geplanten Gesamtkosten für die Kulturhauptstadt-Bauprojekte lagen bei 30,5 Mio. € (B-012/2019). In diesem Betrag waren bereits 10 Mio. pauschale Kulturhauptstadtfördermittel von Bund und Land enthalten. Von den 30,5 Mio. € waren 10 Mio. € für Projekte Stadt am Fluss vorgesehen, 6 Mio. € für die Öffentlichen Plätze, 4 Mio. € für die Orte des Aufbruchs, 2 Mio. € für das Kulturquartier, 3,5 Mio. € für das Sportforum und 5 Mio. € für das Schauspielhaus.

Durch die Bewilligung weiterer Fördermittel konnte das Investitionsvolumen sukzessive erhöht werden. Bis zum Abschluss des Vorhabens werden voraussichtlich investive Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 60 Mio. € realisiert (im Berichts- und Förderzeitraum Kulturhauptstadt 13.08.2021 bis 31.12.2025 Auszahlungen von rund 48 Mio. €, rund 12 Mio. € nachlaufende Kosten, siehe Tabelle Anlage 2, Seite 4 zu I-031/2026).

Anzahl Projekte	Projektgruppe	Gesamtkosten bidbook	Gesamtkosten erwartet	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
6	Stadt am Fluss	10.000.000	25.951.595	+ 15.951.595	+160%
17	Öffentliche Plätze	6.000.000	6.963.378	+ 963.378	+16%
4	Orte des Aufbruchs	4.000.000	19.771.272	+ 15.771.272	+394%
1	Kulturquartier (neu: Schillerplatz)	2.000.000	1.889.133	- 110.867	-6%
1	Sportforum	3.500.000	4.371.603	+ 871.603	+25%
1	Schauspielhaus	5.000.000	962.822	- 4.037.178	-81%
30	Summe	30.500.000	59.909.802	+ 29.409.802	+96%

Die Kostensteigerungen sind bei fast allen Projekten verbunden mit Leistungssteigerungen und Nutzungserweiterungen. Diese wurden möglich durch eine höhere Fachförderung, welche wiederum mehr Eigenmittel der Stadt bedurften. Die Eigenmittel wurden folgendermaßen generiert:

- Ablösung Eigenmittel durch zusätzliche Fachförderung und Verwendung an anderer Stelle (z.B. bei Stadtwirtschaft > so wurde größerer Leistungsumfang in Haus B ermöglicht)
- Umverteilung Eigenmittel im Rahmen Deckungskreis Kulturhauptstadtmaßnahmen wenn Maßnahmen weniger Finanzbedarf als erwartet benötigten (z.B. Schillerplatz deutlich günstiger als erwartet)
- aus unerwarteten Eigenmittelrückzahlungen in Folge von Fördermittelabrechnungen (wurde für Garagen-Campus genutzt)
- in Ausnahmefällen über dezernatsinterne Haushaltsreste (z.B. für KSR-Haus)

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Infrastrukturprojekte einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Stadt geleistet haben. Durch ihre zusätzliche Umsetzung konnte das Anlagevermögen der Stadt erweitert werden, ohne dass andere bereits geplante städtische Investitionen oder Maßnahmen verschoben, reduziert, gestrichen oder in ihrer Finanzierung angepasst werden mussten. Vielmehr wurden durch die Kulturhauptstadt zum Teil zusätzliche Maßnahmen ermöglicht.

Die termingerechte Umsetzung der Vorhaben stellt einen positiven Abschluss des Gesamtprozesses dar. Auch die Stadtverwaltung konnte ihre Erfahrungen und Kompetenzen im Verlauf des Projekts weiterentwickeln. Zusätzlichen Kosten und baulichen Herausforderungen wurde mit geeigneten Lösungen begegnet. Gleichzeitig konnten bestehende Kontakte zu Land und Bund genutzt sowie weitere Fördermittel eingeworben werden.

Auf diese Weise ist es gelungen, mit einem vergleichsweise geringen Mitteleinsatz einen deutlichen Mehrwert für die Stadt zu schaffen. Die Umsetzung der Infrastrukturprojekte erstreckte sich über sämtliche Stadtteile und hat damit einen nachhaltigen Beitrag zur gesamtstädtischen Entwicklung geleistet.

Freundliche Grüße

Thomas Kütter
Bürgermeister